

Der Zusammenhang, welcher in so vielen Punkten zwischen den sächsischen Annalen des 11. und 12. Jahrh. zu Tage tritt, ist bekanntlich zum grossen Theil auf eine Reihe verloren gegangener Vorlagen zurückzuführen. Die Annalen von Paderborn, Nienburg, Halberstadt, Rosenfeld sind in die Forschung als mehr oder minder bekannte Grössen eingeführt worden. Die vorliegende Untersuchung wird ein weiteres sächsisches Annalenwerk als Grundlage zunächst für den Annalista Saxo und die Pöhlder Jahrbücher nachzuweisen versuchen. Dieselbe stützt sich hierbei auf bisher nicht beachtete annalistische Notizen, welche in dem Codex der Wolfenbüttler Bibliothek Aug. 17, 20. 8^o. erhalten sind und deren Kenntniss ich meinem Vater, dem Oberbibliothekar von Heinemann, verdanke.

Die Handschrift, der letzten Hälfte des 15. Jahrhunderts angehörig, auf Papier von verschiedenen Händen geschrieben, enthält in unregelter Reihenfolge alle möglichen Excerpte aus den Büchern der Propheten, den Briefen des Paulus, apologetischen und anderen kirchlichen Schriftstellern des Mittelalters, aus der goldenen Bulle, dem Sachsenspiegel, dem Schedeklot, andern deutschen Rechtsbüchern u. s. w. Dieselbe gehörte ohne Zweifel dem Kloster St. Egidien in Braunschweig. Darauf deuten einerseits die auf die Innenseite des oberen Buchdeckels geschriebenen Notizen: 'In civitate Brunswik sunt octo millia homines focum in domo tenentes. Nota, quod 1400 homines communicantes habentur in parrochia ecclesie sancti Udalrici in Brunswik, scilicet mille et quadraginta. Ad sanctum Magnum, hic in antiquo vico, habebantur mille et octoginta communicantes, hoc anno Domini 1483' u. s. w. Andererseits geht aus mehr denn einer Notiz hervor, dass wenigstens der Verfasser der gleich zu erwähnenden annalistischen Excerpte ein Mönch des Egidienklosters zu Braunschweig war. Er nennt die Markgräfin Gertrud, die Tochter Ekberts I. und Gemahlin Heinrichs des Fetten von Northeim, welche das Kloster des heil. Egidius in der Altenwik zu Braunschweig stiftete, 'fundatrix nostra', erwähnt, dass Otto IV. 'pallium